

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 2

Illustration: Herr Müller
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● Wer sind wir und wohin gehen wir? Je länger wir stehenbleiben, desto einfacher wird die Antwort.

● Die Traumlosen machen Geschichte, die Geschichtsvergessenen haben Träume.

● Immer wenn ich keine Zeit habe, hält mich eine würdelos und unnütz verstreichende Zeit in ihrem Würgegriff.

WIDER-SPRÜCHE

von Felix Renner

● Ob wir nicht bald eine Millenniumsfeierschadenversicherung in Betracht ziehen sollten?

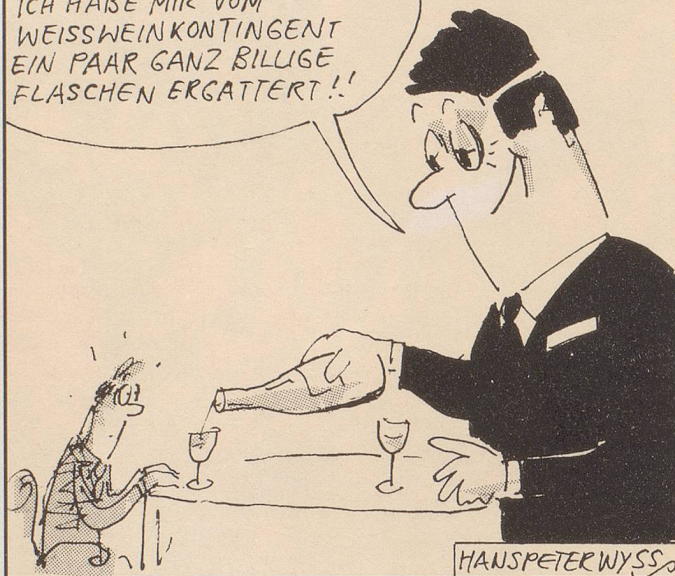
● Die Globalisierung der menschlichen Verblöndungstendenz wird dadurch erleichtert, dass diese schon immer global war.

● Bequemlichkeit ist die selbstschädigende, Gewalttätigkeit die gemeinschädliche Form der Dummheit.

● Der Anmassung biologischer Vielfalt ist nur das Kraut der anthropologischen Einfalt gewachsen.

HERR MÜLLER

TRINKEN SIE SO VIEL - SIE WOLLEN HERR MÜLLER, ICH HABE MIR VOM WEISSWEINKONTINGENT EIN PAAR GANZ BILLIGE FLASCHEN ERGATTERT !!



HANSPETER WYSS

● Menschen mit organischen Hirnschäden wissen nicht mehr, ob es Frühling oder Herbst ist. Klimatologen und sonstigen Normalbegabten geht es nachgerade genauso.

● «Ich bin ein anspruchsloser Gott», spricht das Goldene Kalb: «Wer um mich herumtanzt, muss selbst schon ein goldenes Kälbchen sein.»

● Ethnische Intoleranz lässt sich am besten dadurch kaschieren, dass man sich auf einen religiösen Flickenteppich setzt.

● Die Erde wird immer runder und übersichtlicher, damit immer effizienter darüber befunden werden kann, wer auf und von ihr leben darf und wer nicht.

● Sie spriessen wieder zuhauf, die blau getarnten Blumen aus dreieckig-brauner Erde.

● Die polytheistische Weltreligion der Marktwirtschaft untersteht dem ungeschriebenen Hauptgebot, ihre verschiedenen Ober- und Assistenzgötter (Mammon, Sexus, Macht, Wissenschaft usw.) so attraktiv zu erhalten,

NEIN, SO VIEL ICH WEISS WIRD DER WILD TURKEY WHISKEY AUCH AUS MAIS UND NICHT AUS WILDEN TRUTHÄHNEN GEMACHT



JÜRIG FURRER

FURRER 95

dass ihr nicht der Eingottglaube jenseits von Angebot und Nachfrage unversehens den Rang abläuft.

● Der Fortschritt ist nicht zu bremsen: Bald werden intelligente und verantwortungsvolle Computer auch die unzähligen Fürsorgefälle betreuen, die sie verursacht haben.

● Eine konsequent positiv denkende Gesellschaft gelangt erst mit der Entsorgung aller besorgten Negativisten zu ihrem Endziel.

● Ein Idealist ist ein in die Jahre gekommener Endverbraucher von zerschlagenen und inzwischen nicht mehr produzierten Werten.

● Er frisst sich ins Land, der zynische Glaube an eine isolierte ökonomische Effizienz um den hohen Preis der Zerstörung jeder humanen Essenz.

● Wenn wir die aussermenschliche Natur nur beherrschen können, indem wir sie zerstören, was haben wir dann vor, wenn wir Menschen beherrschen?

● Für die Chefbuchhalter der Weltwirtschaft ist die lokale Erosion der Menschenrechte weiter nichts als notwendiger Aufwand im Interesse der globalen Expansion der Unternehmerrechte.

● Ab einem gewissen Sättigungsgrad braucht ein Wirtschaftsguru nicht mehr nachzudenken: er avanciert zum Vordenker.

● Kräht ein Betriebshahn auf dem Mist, wird der Mist geführt oder er bleibt, wo er ist.